

KATASTROPHENMEDIZIN



zweifelhaft“ von Prof. Dr. Weyma Lübbe).

Wie sich die vorran-
gige Versorgung
bestimmter Verletzter
ethisch begründen
lässt (DÄ 37/2006:
„Übliche Rechtfertigung für Triage

genen Szenarien für die Zukunft zu lernen, ist dennoch notwendig und sinnvoll. So gerne wir aber eine Aufstockung der Katastrophenschutzressourcen sehen würden, so klar ist es, dass es nie möglich sein wird, im Katastrophenfall eine individuelle Maximalversorgung zu gewährleisten.

Dr. Mark Frank,
PD Dr. Axel R. Heller D.E.A.A.,
Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie,
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus,
Fetscherstraße 74, 01307 Dresden

Wunsch und Wirklichkeit

Mit reißerischen Bildern wird im Artikel von Lübbe der ethische Anspruch auf einen Ex-ante-Konsens der Gesellschaft formuliert, der in der Praxis nicht zu halten sein wird . . . Da die Zerstörung oder der Mangel an Infrastruktur am Schadensort eines der Charakteristika einer Katastrophe ist, wird es in jedem Entwicklungs- und Ausrüstungsstand der Katastrophenmedizin immer Szenarien geben, in denen medizinisches Versorgungsangebot und -nachfrage im Missverhältnis zueinander stehen (ohne Vorliegen „drastischer Ineffizienz“). Eine alltagsmedizinisch übliche individuelle Maximalversorgung kann unter diesen Umständen nicht gewährleistet werden. Folglich wird die Ressourcenallokation immer nach Effizienzgesichtspunkten priorisiert werden müssen, unabhängig davon, in welchem Umfang von der Gesellschaft Mittel bereitgestellt werden. Der im Artikel in diesem Zusammenhang vielfach bemühte Vergleich mit der Alltagsmedizin (Transplantation, chronische Erkrankungen) greift beim Massenansturm von Patienten daher in jeder Hinsicht viel zu kurz. Gerade die „anonyme“ mediengeführte Gesellschaft dürfte daran interessiert sein, möglichst viele „statistische Leben“ zu retten. Letztlich mit Nutzen für das einzelne (anonyme) gleichwertige Individuum. Dies ist nicht nur eine Frage der Effizienz, sondern auch der Moral. Eine kritische Analyse der bestehenden Verhältnisse mit dem Ziel, aus vergan-